

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Zierold an August Hermann Francke.

Zierold, Johann Wilhelm

Stargard in Pommern, 02.04.1723

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 235 : 65

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or by mail to the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Gez. Euerw. Freund
Geliebter Bruder.

65 C235

Aber die liebevolle Zusage von 20 Mark, und alle Tücher an
meinen Sohn verleihe, sage Gottlichen Dank. Überbringer dieses
Briefes, ist mein H. Bruder Sohn von Johann Georg Stadt,
Cavalier auf mein Ansuchen, nach Tall Diak, und der guten
Ehre des Klosters Gottes, herzlich zu Ehren. Ist also alle
Sache auf der Universität Leipzig geschehen. Aus demselben Rüst
er nicht nach Tall, und nicht fliegen, sondern aus Thüringen nach
geistlichen Dingen. Mein H. Bruder wird gerne Tisch und alle von
ihm bezahlen, und er wird bei einem H. Prof. am Tisch und Tisch
kommen, dessen gutes Exempel und Aufsicht haben Rüst, damit
er nicht von böser Gesellschaft verführt werden möge. Er
möge gerne nach dem Exempel meines Sohns, bei H. D. Michael,
im Tisch und am Tisch sein. Dagegen aber das nicht angesehen, so
bitte ich zu einem andern, solchen Gelegenheit beschaffen zu sein,
sonst würde mein H. Bruder seinen Zustand nicht erhalten, und ich bald
wieder abzusuchen müssen. Denn ein gutes Tisch und Tisch ist,
ist der beste Tisch solcher Dasein; sollst das, und können die arme
Leute nicht so glücklich sein, ihre Kinder bei solchen Tüchern am
Tisch und Tisch zu bringen, so sind die arme Leute der
Ehre schon in der Kaiser. Denn ich die Leuten nach
Mittel haben, und die Gotteswelt solches Ansehen.

Joachim
michaelis.

Dr. Georg Meier
Gern Aug. Hermann Franke
Pastor u. Prof. Theol.
Lubl. Mag.
+ Aug.
a.
Fall.